



Schritt für Schritt zum nachhaltigen Stadtrundgang



Ein Leitfaden zur
Umsetzung mit
Jugendgruppen

Inhalt

Was ist ein nachhaltiger Stadtrundgang?	5
Nachhaltigkeit verstehen – lokal und alltagsnah	6
Junge Menschen, starke Ideen – Stadtrundgänge für Macher:innen von morgen	7
Flexibel einsetzbar – Schule, Freizeit, Projektarbeit	9
Spot an! Eure Ideen ins Rampenlicht	10
Geht da noch mehr? Übertragbarkeit & neue Ideen	11
Alles für die praktische Umsetzung	12
Vom ersten Schritt bis zur fertigen Tour	13
Beispiel-Zeitplan Tag 1	15
Beispiel-Zeitplan Tag 2	20
Übersicht der Apps für digitale Stadtrundgänge	25
Handouts	26
Nachhaltigkeit und 17 Ziele – ein Textvorschlag	28
Wo Nachhaltigkeit lebt – Orte mit Vorbildcharakter finden.....	30
Kluge Wege, starke Wirkung: So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang	31
Inhalte für App & Social Media – so präsentiert ihr euren Rundgang wirkungsvoll	32
BIPARCOURS kreativ nutzen – eine praktische Übung	33
Augen auf! So findet ihr Orte der Nachhaltigkeit	34
Orte erzählen Geschichten – so formuliert ihr spannende Stationstexte	35
Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen	37

Betreuen Sie eine Jugendgruppe oder möchten Sie als Lehrer:in Nachhaltigkeit in der Schule einbringen? Unser Leitfaden auf einen Blick:

Dieser Leitfaden bietet Ihnen die Möglichkeit, junge Menschen auf eine besondere Entdeckungsreise mitzunehmen – durch ihre eigene Stadt, mit dem Blick auf Orte, an denen Nachhaltigkeit sichtbar wird.

- **Zielgruppe:** Jugendliche im Alter ab 13 Jahren, im außerschulischen und schulischen Kontext
- **Zeitlicher Umfang:** Zwei Workshoptage mit jeweils ca. 6,5 Stunden oder alternativ mehrere kurze Einheiten
- **Thema/Themengebiete:** Nachhaltiger Konsum, Engagement für Nachhaltigkeit, Digitale Medien
- **Zielsetzung:** Die Jugendlichen setzen sich mit Orten des nachhaltigen Konsums in ihrer eigenen Stadt auseinander und tragen dazu bei diese mit Hilfe einer App bekannter zu machen.

Hinweis zu Open Educational Resources (OER):

Die Materialien sind unter einer offenen Lizenz als Open Educational Resources (OER) veröffentlicht. Das bedeutet, dass Sie die Materialien für Ihre eigenen Zwecke verwenden, bearbeiten und an Kolleg:innen weitergeben dürfen.

Die Inhalte stehen, sofern nicht anders angegeben, unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Als Quelle muss dabei die Verbraucherzentrale NRW angegeben sowie die Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 verwendet werden. Davon ausgeschlossen sind das Markenlogo der Verbraucherzentrale NRW, die Förderlogos von Projekten und die Logos von Ministerien. Den Lizenztext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Als anbieterunabhängige Institution bietet die Verbraucherzentrale NRW vielseitige Bildungsangebote für verschiedene Zielgruppen an. Zu den Angeboten: <https://www.verbraucherzentrale.nrw/bildungsangebote>

Herzlich willkommen zu unserem Leitfaden für den nachhaltigen Stadtrundgang!

In diesem Projekt gestalten Jugendliche ihren eigenen digitalen Stadtrundgang: Sie wählen die Orte aus, die für sie Nachhaltigkeit erlebbar machen, recherchieren Hintergründe und entwickeln daraus eine Entdeckungstour durch ihre Stadt. Dieser Leitfaden unterstützt Sie dabei, die Jugendlichen bei diesem Prozess zu begleiten – von der ersten Idee bis zur fertigen Route. So entsteht nicht nur ein individuelles, kreatives Produkt, sondern auch ein vertieftes Bewusstsein für lokale Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement.

Nachhaltigkeit betrifft uns alle – doch wie lässt sich dieses komplexe Thema anschaulich vermitteln? Der nachhaltige Stadtrundgang macht es konkret: Die Jugendlichen entdecken Orte, an

denen nachhaltige Lösungen in den Bereichen Konsum, Mobilität oder soziale Gerechtigkeit bereits umgesetzt werden. Es geht nicht nur um Umweltschutz, sondern auch um das Engagement für eine gerechtere, zukunftsfähige Gesellschaft.

Nutzen Sie diesen Leitfaden, um gemeinsam mit Ihrer Gruppe neue Perspektiven zu gewinnen und ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln in der Stadt zu schaffen. Der Rundgang ist eine tolle Gelegenheit, um die Jugendlichen für lokale, nachhaltige Initiativen zu begeistern und dabei gleichzeitig ihre Fähigkeiten in den Bereichen Teamarbeit, Recherche und kreativer Gestaltung zu fördern.



Was ist ein nachhaltiger Stadtrundgang?

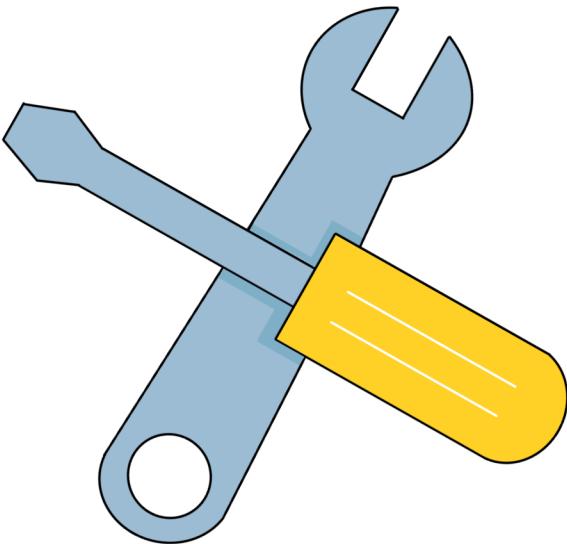
Zur Erstellung eines nachhaltigen Stadtrundgangs gehen Jugendliche auf Entdeckungsreise und suchen Orte in ihrer Stadt, die eine Verbindung zu Nachhaltigkeit aufweisen – sei es ein Fair-Trade-Geschäft, ein nachhaltiges Restaurant, ein Reparatur-Café oder Solaranlagen. Aber auch alltägliche Orte wie ein Glascontainer, bei dem sie zum Recycling beitragen, oder eine freie Grünfläche, auf der vielleicht ein Gemeinschaftsgarten entstehen könnte, gehören dazu. Diese Orte erzählen Geschichten über nachhaltige Lösungen und die Möglichkeit, aktiv zur Veränderung beizutragen.

Unter dem Motto „Macht sichtbar, was nicht alle sehen“ erstellen die Jugendlichen entlang dieser Orte einen interaktiven Stadtrundgang, der über eine App erstellt wird. Der Rundgang umfasst Fragen, Aufgaben und spannende Informationen zu den jeweiligen Orten und lädt die Nutzer:innen ein, selbst aktiv zu werden und nachhaltige Initiativen zu entdecken. So wird nicht nur das Bewusstsein für die vielfältigen Formen von Nachhaltigkeit gestärkt, sondern auch der Blick für Orte geschärft, die auf den ersten Blick unscheinbar, aber für eine zukunftsfähige Gesellschaft von Bedeutung sind.

Apps zur Erstellung von digitalen Stadtrundgängen

- Biparcours
- Actionbound
- Riddly
- Espoto

Mehr dazu auf Seite 25



Nachhaltigkeit verstehen – lokal und alltagsnah

Nachhaltigkeit bedeutet, dass wir unsere Ressourcen so nutzen, dass wir heute gut leben können, ohne die Zukunft kommender Generationen zu gefährden. In Bezug auf den Stadtrundgang geht es darum, Orte und Initiativen zu entdecken, die in ihrer Ausrichtung dazu beitragen, dass unsere Umwelt geschützt, die sozialen Beziehungen gestärkt und wirtschaftliche Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden.

Ein besonders spannendes Beispiel für nachhaltige Entwicklung ist das Rheinische Revier rund um Düren und Jülich. Es erstreckt sich von Mönchengladbach bis Euskirchen und von Aachen bis an den Rand von Köln – eine Region, die lange vom Braunkohleabbau geprägt war. Heute befindet sie sich mitten im Strukturwandel: Die Braunkohle geht, erneuerbare Energien kommen, zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen und ehemalige Tagebaue verwandeln sich in attraktive Naherholungsräume.

Doch der Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit zeigt sich nicht nur in großen Strukturprozessen – er findet auch im Kleinen, direkt vor unserer Haustür, statt. In unseren Städten gibt es viele Orte, an denen Menschen bereits heute bewusst und nachhaltig handeln: etwa durch den Betrieb von Fair-Trade-Geschäften, die Förderung regionaler Produkte oder das Engagement für Umwelt- und Klimaschutz. Solche Initiativen sollen im Stadtrundgang sichtbar gemacht werden. Sie zeigen, wie jede:r Einzelne durch bewusste Entscheidungen zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen kann.



Junge Menschen, starke Ideen – Stadtrundgänge für Macher:innen von morgen

Die digitalen Stadtrundgänge werden in erster Linie von Jugendlichen entwickelt. Das fertige Produkt richtet sich jedoch an alle, die sich für eine nachhaltige Stadt und Zukunft interessieren, und eignet sich daher auch zur Veröffentlichung. Das Projekt eignet sich besonders für Jugendgruppen, die ihre Stadt neu oder einmal anders entdecken und sich praktisch mit Zukunftsthemen auseinandersetzen möchten. Ob Gruppen aus Jugendzentren, Pfadfinder:innen, Jugend-parlamente, Stadt- oder Kreisjugendringe oder Jugendgruppen aus religiösen, kulturellen oder zivilgesellschaftlichen Kontexten – der Stadtrundgang bietet einen gemeinsamen Rahmen für aktive Beteiligung, kreative Gestaltung und kritisches Nachdenken.

Auch in der schulischen Bildungsarbeit lässt sich das Format gut einsetzen. Schüler:innen können im Rahmen von Projektwochen, AGs oder fächerübergreifenden Unterrichtsvorhaben

selbstständig Orte recherchieren, Inhalte entwickeln und ihre Ergebnisse öffentlich zugänglich machen. So verbindet der Stadtrundgang Bildung für nachhaltige Entwicklung mit aktiver Medienarbeit und lokaler Teilhabe – und gibt Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Stadt mitzugestalten und ihre Perspektiven sichtbar zu machen.

Ein nachhaltiger Stadtrundgang ist mehr als ein Spaziergang durch die Stadt: Er bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Umgebung mit neuen Augen zu sehen, eigene Ideen einzubringen und sich aktiv mit zentralen Zukunftsthemen auseinanderzusetzen. Dabei lernen sie nicht nur inhaltlich dazu, sondern entwickeln auch wichtige persönliche und soziale Kompetenzen. Was macht den Rundgang für Jugendliche besonders spannend – und was können sie dabei lernen?



Nachhaltigkeit verstehen und sichtbar machen

Die Jugendlichen lernen, wie sie Orte in ihrer Stadt erkennen, die einen Bezug zu nachhaltigem Handeln haben – ob bekannt oder unscheinbar. Sie setzen sich mit verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit auseinander und reflektieren, wie diese konkret vor Ort aussehen könnten.

Digitale Tools sinnvoll einsetzen

Mit digitalen Anwendungen wie der App zur Erstellung des Stadtrundgangs und – wenn gewünscht – Social Media lernen die Jugendlichen, wie sie ihre Ergebnisse kreativ gestalten und mit anderen teilen können. Sie erfahren, wie digitale Tools ihnen helfen, sich auszudrücken, mitzureden und mitzugestalten. Eine Übersicht möglicher Apps finden Sie auf Seite 25.

Zentrale Kompetenzen stärken

Während der Arbeit am Rundgang schulen die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in den Bereichen Recherche, Teamarbeit und Gestaltungskompetenz. Gleichzeitig werden wichtige Schlüsselkompetenzen für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gefördert – darunter kritisches Denken, Problemlösekompetenz, Selbstwirksamkeit und kooperative Zusammenarbeit.

Motivation und Mitgestaltung fördern

Der Rundgang bietet Jugendlichen die Chance, sich als aktive Gestalter:innen ihrer Stadt zu erleben. Sie entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass sie selbst etwas bewirken können – und dass ihre Perspektiven zählen. Das motiviert, stärkt das Vertrauen in die eigene Wirkungskraft und schafft Raum für nachhaltiges Engagement.



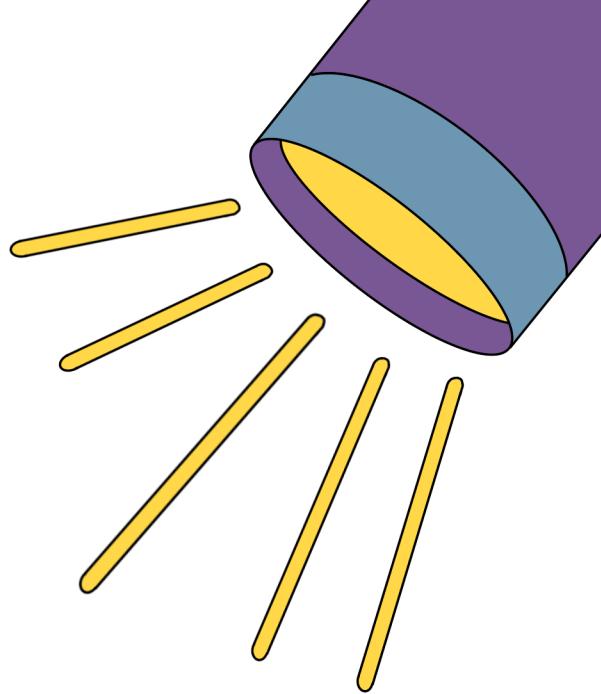
Flexibel einsetzbar – Schule, Freizeit, Projektarbeit

Der nachhaltige Stadtrundgang lässt sich flexibel in unterschiedliche Bildungskontexte integrieren – sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich. Dabei bietet er viele Anknüpfungspunkte für eine lebendige, handlungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Im **außerschulischen Bereich** eignet sich das Format besonders gut für Jugendfreizeiten, Ferienprogramme oder Projekte in Jugendzentren. Es lädt dazu ein, gemeinsam mit Jugendlichen ihre Stadt neu zu entdecken und sie für nachhaltige Themen zu sensibilisieren – ganz ohne klassischen Unterrichtsrahmen, aber mit viel Raum für Eigeninitiative und Kreativität.

Auch im **schulischen Rahmen** lässt sich der Stadtrundgang gut integrieren – zum Beispiel als Projekt im Unterricht oder am Projekttag. Er bietet eine spannende Möglichkeit, das Thema Nachhaltigkeit praxisnah zu behandeln und dabei Teamarbeit und Eigeninitiative zu fördern. Gleichzeitig eröffnet er Schulen und Bildungseinrichtungen die Chance, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) konkret und wirkungsvoll umzusetzen – fächerübergreifend, partizipativ und lebensweltorientiert. So kann der Stadtrundgang nicht nur das Engagement der Jugendlichen stärken, sondern auch dazu beitragen, das Schulprofil im Bereich nachhaltiger Bildung sichtbar weiterzuentwickeln.





Spot an! Eure Ideen ins Rampenlicht

Am Ende des Projekts steht ein fertiger digitaler Stadtrundgang – ein Ergebnis, auf das die Jugendlichen stolz sein können. Damit ihre Arbeit auch gesehen wird, lohnt es sich, gezielt über Veröffentlichungsmöglichkeiten nachzudenken¹. Die Präsentation nach außen macht das Projekt nicht nur sichtbar, sondern stärkt auch die Motivation der Jugendlichen und zeigt, wie junge Perspektiven zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen können.

Verbreitung über Social Media

Die Stadtrundgänge lassen sich gut über Plattformen wie Instagram oder TikTok teilen. Kurze Videos, Bilderserien oder Storys bieten eine kreative Möglichkeit, einzelne Stationen vorzustellen und andere zum Mitmachen oder Nachgehen zu motivieren.

Öffentliche Präsentation vor Ort

Ein offizieller Veröffentlichungstermin – etwa im Rahmen eines kleinen Events mit Vertreter:innen der Stadtverwaltung, der Bürgermeister:in oder der lokalen Presse – gibt dem Projekt zusätzliche Sichtbarkeit. Ein solcher Termin kann z. B. in Kooperation mit dem städtischen Nachhaltigkeitsmanagement stattfinden und den Stadtrundgang als Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung positionieren.

¹ Je nach Ziel und geplanter Nutzung des Stadtrundgangs sollte die App sorgfältig ausgewählt werden: Manche Anwendungen sind speziell für den schulischen Einsatz konzipiert, während andere eine freie Nutzung erlauben und sich besonders für öffentlich zugängliche Projekte eignen.

Geht da noch mehr? Übertragbarkeit & neue Ideen

Das Konzept des digitalen Stadtrundgangs ist flexibel und lässt sich problemlos an unterschiedliche Zielgruppen und Themenfelder anpassen. So kann es nicht nur mit Jugendgruppen und Schulklassen umgesetzt werden, sondern auch mit Familien, Umwelt-AGs oder Senior:innen.

Auch thematisch kann der Fokus je nach Interessenlage und Anlass variieren – immer mit dem Ziel, Nachhaltigkeit vor Ort sichtbar und erfahrbar zu machen. Hier einige mögliche Schwerpunkte:

- **Nachhaltige Mobilität:**

Der Rundgang führt zu Orten, die alternative Fortbewegung fördern – etwa Fahrradstraßen, Sharing-Angebote, ÖPNV-Knotenpunkte, barrierefreie Mobilitätslösungen oder autofreie Zonen. Aufgaben oder Fragen könnten sich mit CO₂-Einsparung oder nachhaltiger Stadtplanung befassen.

- **Regionale Ernährung:**

Die Tour kann lokale Wochenmärkte, Unverpackt-Läden, solidarische Landwirtschaft, Urban-Gardening-Projekte oder Cafés mit regionalen Bio-Produkten einbeziehen. Hier wird erfahrbar, wie Ernährung mit Klimaschutz, Regionalität und fairen Produktionsbedingungen zusammenhängt

- **Klimaanpassung in der Stadt:**

Stationen können Orte sein, an denen sich Maßnahmen zur Klimaanpassung zeigen – etwa begrünte Dächer, schattenspendende Plätze, Trinkwasserbrunnen oder Renaturierungsflächen. Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, wie Städte auf die Folgen des Klimawandels reagieren (können).

Die Methodik bleibt dabei gleich: Die Teilnehmenden entdecken selbstständig Orte, recherchieren Hintergründe und setzen diese kreativ in einer digitalen Tour um – ein Ansatz, der sich für verschiedenste Bildungssettings eignet und gleichzeitig zur aktiven Mitgestaltung der eigenen Umgebung motiviert.



Alles für die praktische Umsetzung

Im Folgenden finden Sie eine Sammlung an praxisnahen Hilfestellungen, Vorlagen und Anregungen für die Durchführung des Projekts „Nachhaltiger Stadtrundgang“. Von der Workshop-Planung über Tipps zur Ortsauswahl bis hin zu konkreten Materialien für die Umsetzung – hier ist alles gebündelt, was Sie für die Begleitung Ihrer Jugendgruppe benötigen. Die Materialien sind modular aufgebaut und lassen sich flexibel an Ihre Rahmenbedingungen anpassen.

Vom ersten Schritt bis zur fertigen Tour

Organisatorisches

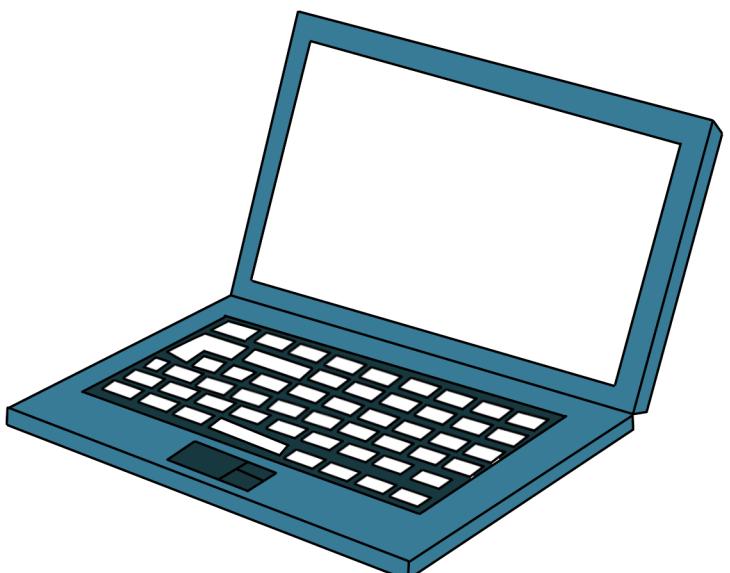
Für die Durchführung des Projekts sollten Sie an folgende organisatorische Dinge denken:

- **Workshopraum:** Neben einem großen Raum, in dem alle Teilnehmenden gemeinsam arbeiten können, ist es ideal, wenn zusätzlich kleinere Räume für die Arbeit in Kleingruppen zur Verfügung stehen.
- **Laptops/Tablets:** Für das Erstellen von Fotos und Inhalten in der App sollte mindestens die Hälfte der Teilnehmenden Zugang zu einem Laptop oder Tablet haben, damit ausreichend Geräte zur Verfügung stehen.
- **Beamer und Leinwand:** Um Fotos von Orten der Nachhaltigkeit oder die geplante Route des Stadtrundgangs gemeinsam zu betrachten, empfiehlt sich der Einsatz von Beamer und Leinwand.

• **Pinnwand:** Ergänzend oder alternativ zu Beamer und Laptop können Bilder auch ausgedruckt und auf einer Pinnwand für alle sichtbar präsentiert werden.

• **Stadtrundgang-App:** Es stehen verschiedene Apps zur Verfügung, mit denen digitale Stadtrundgänge erstellt werden können. Eine Auswahl finden Sie auf Seite 28. Wählen Sie eine Anwendung, die zu Ihren Zielen und Rahmenbedingungen passt. Prüfen Sie im Vorfeld, ob die Teilnehmenden Zugangsdaten benötigen, und informieren Sie sich über Registrierung, Download sowie technische Voraussetzungen.

• **Weitere Materialien:** Im Ablaufplan des Workshops finden Sie zusätzliche Hinweise zu Materialien, die für bestimmte Phasen des Workshops erforderlich sind.



Das folgende Konzept zeigt beispielhaft, wie das Projekt des nachhaltigen Stadtrundgangs in zwei aufeinander aufbauenden Workshop-Tagen umgesetzt werden kann. Es bietet einen klaren Ablauf – von der ersten Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit bis hin zur fertigen Route und der öffentlichen Präsentation.

Für diesen Zweck verwenden wir die App BIPARCOURS, die im schulischen Kontext in Nordrhein-Westfalen kostenlos einsetzbar ist. Natürlich können Sie alternativ auch eine andere geeignete App nutzen – eine Auswahl finden Sie auf [Seite 25](#).

Workshop 1 (ca. 7 Stunden):

- Was ist Nachhaltigkeit?
- Was sind Orte der Nachhaltigkeit?
- Stadtrundgang Basics: Regeln für Stadtrundgänge
- Kennenlernen der App (Erstellung einer fiktiven Tour)
- Tipps zur Erstellung von Fotos, Videos und Texten
- Unser Stadtrundgang für Stadt XYZ

Das Konzept lässt sich flexibel an die zeitlichen Rahmenbedingungen anpassen – zum Beispiel in Form mehrerer kürzerer Einheiten im Rahmen regelmäßiger Gruppentreffen oder Projekttage. Es ist für Gruppen mit 10 bis 25 Teilnehmenden konzipiert. Abhängig von der Gruppengröße sollte das Projekt von einer Workshopleitung durchgeführt werden, bei größeren Gruppen idealerweise mit Unterstützung durch eine weitere Person.

Workshop 2 (ca. 6 Stunden):

- Auswahl der Orte
- Planung der Route
- Erstellung der Stationen
- Testlauf & Anpassungen
- Veröffentlichung: Wie verbreiten wir den Stadtrundgang und machen ihn bekannt?
- Feedback & Abschluss

Beispiel-Zeitplan Tag 1

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
10:00	10 Min	Start und Begrüßung	Nennen Sie bereits zu Beginn das Ziel sowie das angestrebte Ergebnis des Workshops. Geben Sie außerdem einen Überblick über den Tagesablauf, damit sich die Teilnehmenden auf den Ablauf einstellen und wissen, was sie erwartet.	Flipchart mit Tagesablauf erstellen
10:10	10 Min	„Ich – Ich nicht“	Einen auflockernden und zugleich inhaltlich passenden Einstieg in den Workshop-Tag bietet die Methode „Ich – Ich nicht“. Dabei liest die Workshop-Leitung verschiedene Aussagen vor, und die Jugendlichen stehen jeweils auf, wenn sie der Aussage zustimmen. So erhalten Sie einen ersten Eindruck von der Gruppendynamik und dem Vorwissen der Teilnehmenden. Die einzelnen Aussagen können anschließend als Gesprächsanlass genutzt werden, um gemeinsam mit der Gruppe ins Thema einzusteigen. Vorschläge für Aussagen: <ul style="list-style-type: none">• Wer ist heute ausgeschlafen hierhergekommen?• Wer kann sich etwas unter „Orte der Nachhaltigkeit“ vorstellen?• Wer hat schon mal einen Baum gepflanzt?• Wer hat schon mal etwas Second Hand oder gebraucht gekauft?• Wer kennt die App „XY“ (XY = die App, die zum Einsatz kommt)	Liste mit „Ich – ich nicht“ Aussagen erstellen
10:20	20 Min	Was ist „Nachhaltigkeit“	„Nachhaltigkeit“ ist für viele zunächst ein abstrakter Begriff. Diese Übung hilft den Teilnehmenden, das Thema über verschiedene Sinneseindrücke greifbarer zu machen – und einen persönlichen Zugang zu finden. Alle Teilnehmenden überlegen individuell, was sie und vor allem ihre Sinne, mit Nachhaltigkeit verbinden. Als Anmoderation kann Folgendes genutzt werden: <ul style="list-style-type: none">• „Schließt eure Augen. Was kommt dir in den Sinn, wenn du an Nachhaltigkeit denkst?• Was siehst du vor deinem inneren Auge?• Wie fühlst du dich?• Was schmeckst du?	

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
			„Nimm dir 1–2 Minuten Zeit, um darüber nachzudenken. Wer möchte seine/ihre Gedanken mit der Gruppe teilen?“	
10:40	25 Min	Input: Nachhaltigkeit & Orte	Bevor Sie gemeinsam mit den Jugendlichen konkrete Inhalte für den Stadtrundgang erarbeiten, empfiehlt sich eine thematische Einführung in die Begriffe „Nachhaltigkeit“ und „Orte der Nachhaltigkeit“. Letztere orientieren sich inhaltlich an den UNNachhaltigkeitszielen (SDGs) und machen deren lokale Umsetzung sichtbar. Nutzen Sie zur Orientierung gerne unseren Textvorschlag „Nachhaltigkeit und 17 Ziele“. Zusätzlich können Sie an diesem Punkt das Handout „Wo Nachhaltigkeit lebt – Orte mit Vorbildcharakter finden“ nutzen.	„Nachhaltigkeit und 17 Ziele – ein Textvorschlag“ Handout „Wo Nachhaltigkeit lebt – Orte mit Vorbildcharakter finden“
11:05	10 Min	Pause		
11:15	35 Min	Stadtrundgang Basics	In diesem Workshopabschnitt stehen grundlegende Aspekte von Stadtrundgängen im Mittelpunkt. Diese können zunächst gemeinsam mit den Jugendlichen im Austausch erarbeitet werden. Starten Sie mit einer Abfrage: „Wer hat schon einmal an einem Stadtrundgang teilgenommen? Was hat euch dabei gut gefallen und was weniger?“ An die gemeinsame Sammlung schließt sich ein kurzer Input an – unterstützt durch das Handout „Kluge Wege, starke Wirkung: So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang“.	Handout „Kluge Wege, starke Wirkung: So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang“
11:50	30 Min	Erstes Ausprobieren der App und Anschauen von Beispiel-Stadtrundgängen	Nach einem kurzen Input geht es nun in die praktische Phase über. Die Teilnehmenden machen sich mit der ausgewählten App vertraut und recherchieren Beispiele bestehender Stadtrundgänge. Für die weitere Beschreibung nutzen wir hier BIPARCOURS als Beispiel.	Notieren von Elementen, die in den eigenen Stadtrundgang aufgenommen werden sollen

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
			<p>Die Erstellung der Rundgänge erfolgt über die Desktop-Anwendung, während das Anschauen und Durchlaufen der Touren besser über Smartphones oder Tablets funktioniert. Nachdem die Teilnehmenden die App auf ihren mobilen Endgeräten installiert haben, können sie nachhaltige Stadtrundgänge erkunden. Über die Suchfunktion lassen sich veröffentlichte Touren mithilfe von Stichworten wie „Stadtrundgang“ oder „Nachhaltigkeit“ gezielt finden und ansehen. Sie können dafür noch Leitfragen mitgeben: „Was gefällt euch bei den Beispielen gut? Was würdet ihr ähnlich machen wollen? Was gefällt euch gar nicht und würdet ihr auf jeden Fall vermeiden?“</p> <p>Zum Ende dieses Abschnitts sammelt die Gruppe kurz gemeinsam erste Eindrücke.</p>	
12:20	45 Min	Mittagspause		
13:05	10 Min	Energizer	<p>Nach der Pause bringt eine kurze Aktivität („Energizer“) etwas Bewegung, Auflockerung und neue Aufmerksamkeit in die Gruppe. Je nach Gruppengröße und Alter der Jugendlichen kann ein passender Energizer ausgesucht werden.</p>	Energizer raussuchen
13:15	20 Min	Tipps zur Erstellung von Fotos, Videos und Texten	<p>Vor der Mittagspause haben die Teilnehmenden einen ersten Eindruck davon gewonnen, wie (nachhaltige) Stadtrundgänge in der BIPARCOURS-App aufgebaut sind und welche Elemente sie enthalten können – etwa Bilder, Videos und Texte. Diese Elemente werden die Jugendlichen am zweiten Workshoptag nutzen, um eigene Orte der Nachhaltigkeit vorzustellen.</p> <p>Damit die Inhalte ansprechend und verständlich gestaltet werden, ist es hilfreich, einige grundlegende Tipps zu beachten. Nutzen Sie hierfür das Handout „Inhalte für App & Social Media – so präsentiert ihr euren Rundgang wirkungsvoll“.</p>	Handout „Inhalte für App & Social Media – so präsentiert ihr euren Rundgang wirkungsvoll“
				Tipps in Stichworten auf einer Pinnwand oder in einer Präsentation sichtbar machen

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
13:35	1h 20 Min	Arbeitsphase: Einführung in den Parcours-Creator und erstes Üben	<p>Schauen Sie sich gemeinsam mit den Teilnehmenden den Parcours-Creator an – die Desktop-Anwendung von BIPARCOURS zur Erstellung von digitalen Rundgängen. Das Einfügen von Texten, Bildern, Videos und interaktiven Aufgaben ist weitgehend selbsterklärend. Eine zentrale Funktion ist „Ort finden“: Sie ermöglicht es, Nutzer:innen per GPS von Station zu Station zu führen.</p> <p>Auf der Website von BIPARCOURS stehen zahlreiche Tutorials zur Verfügung, die Schritt für Schritt durch die Erstellung eines sogenannten „Parcours“ führen. Im Anschluss können die Jugendlichen in Zweier- oder Dreiergruppen eine erste eigene, kleine Tour als Übung entwickeln.</p> <p>Nutzen Sie dazu das Handout „BIPARCOURS kreativ nutzen“.</p> <p>Zum Abschluss dieser Arbeitsphase kann die Gruppe gemeinsam reflektieren, was bereits gut funktioniert hat und wo es eventuell noch Herausforderungen bei der Anwendung gibt.</p>	Handout „BIPARCOURS kreativ nutzen – eine praktische Übung“
14:55	10 Min	Pause		
15:05	5 Min	Energizer	Nach der Pause bringt ein kurzer Energizer etwas Auflockerung und neue Energie in die Gruppe. Je nach Gruppengröße und Alter der Jugendlichen kann ein passender Energizer gesucht werden.	Energizer raussuchen
15:10	30 Min	Unser Stadtrundgang – erstes Brainstorming	<p>Starten Sie mit der Gruppe eine erste Ideensammlung zu möglichen Orten der Nachhaltigkeit in der eigenen Stadt.</p> <p>Im Laufe des Tages haben Sie bereits gemeinsam erarbeitet, was solche Orte auszeichnet. Knüpfen Sie daran an und überlegen Sie gemeinsam mit den Jugendlichen, welche Orte Ihnen spontan einfallen und sich für den Stadtrundgang eignen könnten.</p>	Handout „Kluge Wege, starke Wirkung: So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang“

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
			<p>Legen Sie außerdem erste Rahmendaten für die Route des Rundgangs fest – zum Beispiel Start- und Endpunkt, Wegstrecke oder Zeitdauer. Zur Orientierung kann erneut das Handout „Kluge Wege, starke Wirkung: So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang“ genutzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für welche Zielgruppe soll der Stadtrundgang erstellt werden? Dies könnte zum Beispiel die breite Öffentlichkeit aus der Stadt sein oder sehr spezifisch Schüler:innen einer konkreten Schule. • Wie lange soll der Rundgang dauern und wie weit soll die Strecke sein? 	
15:40	10 Min	Aufgabe: Orte der Nachhaltigkeit suchen	<p>Zur Vorbereitung auf den zweiten Workshop-Tag sollten die Teilnehmenden zwischen den beiden Terminen gezielt nach Orten der Nachhaltigkeit in ihrer Stadt suchen.</p> <p>Aufgabe: „Sucht Orte der Nachhaltigkeit und macht Fotos davon.“</p> <p>Jede*r Teilnehmende sollte drei Vorschläge für geeignete Orte mitbringen – idealerweise inklusive eines selbst aufgenommenen Fotos pro Ort. Dazu können Sie sich an den Tipp des Handouts „Augen auf! So findet ihr Orte der Nachhaltigkeit“ orientieren. Zur besseren Vorbereitung können die Bilder vorab auch digital an Sie übermittelt werden. Selbst gemachte Fotos vermeiden mögliche Probleme mit Nutzungsrechten bei der späteren Verwendung in der App.</p>	Handout „Augen auf! So findet ihr Orte der Nachhaltigkeit“ Evtl. digitalen Ort zum Hochladen der Bilder festlegen
15:50	10 Min	Feedback & Abschluss	<p>Am Ende des Tages bietet eine Blitzlichtrunde die Möglichkeit, gemeinsam zurückzublicken und Eindrücke zu teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie war der Tag für euch? • Was hat euch gut gefallen? • Was nehmt ihr mit? <p>Wer möchte, kann seine Gedanken mit der Gruppe teilen – es besteht jedoch kein Zwang. Alternativ können Sie auch eine andere Feedbackmethode wählen – es gibt viele kreative Möglichkeiten, um Rückmeldungen einzuholen.</p>	
16:00		Ende		

Beispiel-Zeitplan Tag 2

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
10:00	10 Min	Start und Begrüßung	Starten Sie mit einem kurzen Rückblick auf den ersten Workshop-Tag und geben Sie einen Ausblick was die Teilnehmenden am zweiten Workshop-Tag erwartet.	Flipchart mit Tagesablauf
10:10	5 Min	Check-in	Eine kurze Check-in-Methode hilft den Teilnehmenden, sich zu sammeln und mental auf den Workshop-Tag einzustimmen. Dafür eignen sich Bilderkarten besonders gut: Jede:r wählt ein Bild aus, das die aktuelle Stimmung oder die Erwartungen an den Tag widerspiegelt. Anschließend teilen die Teilnehmenden reihum ihre Gedanken im Plenum.	Bildkarten (selbst zusammengestellt oder als fertige Sets erhältlich)
10:15	20 Min	Auswahl der Orte	Zum Auftakt steht die gemeinsame Auswahl der Orte im Mittelpunkt, die in den Stadtrundgang aufgenommen werden sollen. Idealerweise haben die Jugendlichen bereits vor dem zweiten Workshoptag eine Auswahl möglicher Orte getroffen und jeweils ein eigenes Foto dazu gemacht. Diese Beiträge sollten im Vorfeld an einem vereinbarten digitalen Ort hochgeladen oder direkt an die Workshopleitung gesendet werden. So können die gesammelten Orte zum Start des Workshops übersichtlich dargestellt werden – zum Beispiel auf einer Pinnwand oder mithilfe eines digitalen Kartentools (wie zum Beispiel Open Street Maps, Google Maps, ...). Werfen Sie gemeinsam mit den Jugendlichen einen Blick auf die mitgebrachten Ortsideen. <ul style="list-style-type: none"> • Entsprechen sie den Kriterien für einen Ort der Nachhaltigkeit und sind sie interessant für den Stadtrundgang? • Wie viele Orte wollen die Jugendlichen maximal in den Rundgang aufnehmen, damit er nicht zu lang wird? • Sind alle mit den rausgesuchten Orten einverstanden? 	Bei analoger Umsetzung: Pinnwand, Pins, Analoge Karte der Stadt, Moderationskarten, evtl. ausgedruckte Fotos der Orte der Nachhaltigkeit Bei digitaler Umsetzung: Kartentool

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
10:35	20 Min	Festlegen der Route	<p>Beim ersten Workshoptag haben Sie mit den Jugendlichen bereits einige Rahmenbedingungen für den Stadtrundgang festgelegt und gemeinsam über wichtige Aspekte der Planung gesprochen.</p> <p>Nun geht es darum, die ausgewählten Orte der Nachhaltigkeit zu einer sinnvollen Route zu verbinden.</p> <p>Ein digitales Kartentool kann dabei helfen, die Route zu visualisieren und einzuschätzen, wie lange man zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist.</p> <p>Ergänzend bietet sich eine analoge Variante an: Eine große Karte auf einer Pinnwand sowie Moderationskarten zur Beschriftung der Orte ermöglichen es, die Gruppe aktiv einzubeziehen und die Planung gemeinsam vor Ort zu gestalten.</p> <p>Es ist daher sinnvoll, an dieser Stelle sowohl digitale als auch analoge Methoden zu kombinieren.</p>	Bei analoger Umsetzung: Pinnwand, Pins, Analoge Karte der Stadt, Moderationskarten, evtl. ausgedruckte Fotos der Orte der Nachhaltigkeit Bei digitaler Umsetzung: Kartentool
10:55	10 Min	Erstellen der Teams	<p>Die Ausarbeitung der einzelnen Stationen – also der ausgewählten Orte der Nachhaltigkeit – erfolgt in Kleingruppen von 2 bis 3 Jugendlichen.</p> <p>Die Gesamtzahl der Stationen wird dabei gleichmäßig auf die Gruppen aufgeteilt.</p>	Übersicht erstellen, welche Gruppe welche Orte in der App umsetzt
11:05	10 Min	Hinweise zur Erstellung der Stationen	<p>Sprechen Sie mit den Jugendlichen über „Orte erzählen Geschichten – so formuliert ihr spannende Stationstexte“ und klären sie gemeinsam ein paar „Regeln“, damit die einzelnen Stationen einen Wiedererkennungswert haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soll zum Beispiel jede Station eine Aufgabe oder Interaktion beinhalten oder nur ein Teil der Stationen? • Soll im Text mit Emojis gearbeitet werden? 	Handout „Orte erzählen Geschichten – so formuliert ihr spannende Stationstexte“
11:15	5 Min	Pause		

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
11:20 20 Min	1 h	Erstellen der Stationen	In den zuvor gebildeten Kleingruppen erstellen die Jugendlichen nun die einzelnen Stationen für den Stadtrundgang. Jeder ausgewählte Ort der Nachhaltigkeit wird als eigene Station im PARCOURS Creator angelegt – mit einem Foto oder Video, einem erklärenden Text und ggf. einer kleinen Interaktion, z. B. in Form einer Frage oder Aufgabe.	
12:40	45 Min	Mittagspause		
13:25	10 Min	Energizer	Nach der Pause bringt ein kurzer Energizer etwas Auflockerung und neue Energie in die Gruppe. Je nach Gruppengröße und Alter der Jugendlichen kann ein passender Energizer gesucht werden.	Energizer raussuchen
13:35	30 Min	1. Test des Stadtrundgangs	Nach der Pause können die ersten Stationen von den Kleingruppen gegenseitig ausprobiert werden. Dabei testen die Jugendlichen die Inhalte der jeweils anderen Gruppen und geben Feedback. Auffälligkeiten oder Änderungswünsche können von den Jugendlichen auf dem Handout „Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen“ notiert werden. Handout „Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen“ notiert werden.	Handout „Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen“
14:05	30 Min	Vorschläge von Verbesserungen sammeln	Gehen Sie im Plenum gemeinsam mit der Gruppe die einzelnen Stationen durch und besprechen Sie, welche der vorgeschlagenen Änderungen übernommen werden sollen. Dokumentieren Sie die gesammelten Anpassungspunkte der Jugendlichen idealerweise in einer digitalen Version des Handouts „Sammlung von Verbesserungen“. So haben alle Kleingruppen im Anschluss einen einheitlichen Überblick und können gezielt an ihren Stationen weiterarbeiten.	Handout „Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen“

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
14:35	30 Min	Überarbeitung des Rundgangs	Jetzt geht es an die Überarbeitung und den Feinschliff: Die Kleingruppen nehmen ihre Stationen noch einmal unter die Lupe und setzen die gesammelten Verbesserungsvorschläge um.	
15:05	10 Min	Planung des Live-Tests	Bevor der Stadtrundgang veröffentlicht wird, sollte er unbedingt vor Ort getestet werden: <ul style="list-style-type: none"> • Werden alle Orte der Nachhaltigkeit korrekt über GPS angezeigt? • Werden Fotos, Videos und Texte wie gewünscht dargestellt? • ... Besprechen Sie in der Gruppe, wer den Test vor Ort durchführen kann. Diese Aufgabe kann auch auf mehrere Jugendliche verteilt werden.	
15:15	10 Min	Pause		
15:25	20 Min	Mögliche Veröffentlichung	Vor der Erstellung des Rundgangs haben Sie gemeinsam mit der Gruppe festgelegt, für welche Zielgruppe er gedacht ist. Ist der Rundgang für die breite Öffentlichkeit vorgesehen, können Sie nun gemeinsam überlegen, wie die Veröffentlichung erfolgen soll: <ul style="list-style-type: none"> • Könnte ein Pressetermin mit Kommunalvertreter:innen, etwa Bürgermeister:in oder Nachhaltigkeitsmanager:in, organisiert werden? • Wollt ihr über einen Social Media Kanal darüber berichten? Legen Sie mit der Gruppe die nächsten Schritte für die Veröffentlichung fest.	
15:45	15 Min	Abschluss & Feedback	Blicken Sie am Ende des Tages gemeinsam mit der Gruppe zurück. Eine einfache und wirkungsvolle Methode dafür ist das 5-Finger-Feedback.	

Uhrzeit	Dauer	Programmpunkt	Beschreibung / Hinweise	Material/To do
			<p>Dabei steht jeder Finger der Hand für eine spezifische Frage:</p> <ul style="list-style-type: none">• Daumen: Was hat dir besonders gut gefallen?• Zeigefinger: Was könnte man besser machen?• Mittelfinger: Was hat mir nicht gefallen?• Ringfinger: Was nehme ich persönlich mit?• Kleiner Finger: Was ist mir zu kurz gekommen? <p>Das Feedback kann mündlich im Plenum oder schriftlich gegeben werden. Für das schriftliche Feedback können die Teilnehmenden ihre Hand auf einem Blatt Papier abmalen und ihre Antworten je Finger eintragen.</p>	
16:00	Ende			

Übersicht der Apps für digitale Stadtrundgänge

Diese Tabelle gibt Ihnen einen schnellen Überblick über vier bewährte Apps, die sich für die Gestaltung interaktiver Lernrouten (wie Stadtrundgängen) mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext eignen. So können Sie leichter entscheiden, welche Anwendung am besten zu Ihrem Projekt passt.

Kriterium	BIPARCOURS	Actionbound	Riddly	espoto
Erstellung	Webeditor	Webeditor	Webeditor	Webeditor
Nutzung	App (Android/iOS)	App (Android/iOS)	Browserbasiert	App (Android/iOS)
Kosten	Kostenlos für Schulen in NRW	Basisversion kostenlos, Bildungslizenzen verfügbar	Häufig kostenlos im Bildungsbereich	Lizenzpflichtig, Bildungskonditionen auf Anfrage
Veröffentlichung	Nicht möglich	Möglich bei bezahlter Lizenz	Nicht möglich	Nicht möglich
Datenschutz	DSGVO-konform, Server in Deutschland	DSGVO-konform, Server in Deutschland	DSGVO-konform, keine dauerhafte Datenspeicherung	DSGVO-konform, Server in Europa

Handouts

Nachhaltigkeit und 17 Ziele – ein Textvorschlag

Dieser Textbaustein dient als inhaltliche Unterstützung für Sie als Gruppenleitung. Er bietet eine verständliche Erklärung zum Thema Nachhaltigkeit, den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) und ihrer Bedeutung für den Stadtrundgang. So kann das Thema gut an die Jugendlichen vermittelt und gemeinsam ein erster thematischer Einstieg geschaffen werden.

Wo Nachhaltigkeit lebt – Orte mit Vorbildcharakter finden

Nachhaltigkeit zeigt sich an vielen Orten – im Alltag, in der Nachbarschaft, in Initiativen oder ganz unerwartet. In diesem Material findet ihr eine Auswahl an Beispielen und Fragen, die euch helfen können, solche Orte in eurer Stadt zu entdecken.

Die Liste ist nicht vollständig – sie soll euch Inspiration geben und dabei unterstützen, eigene Ideen zu entwickeln und neue Orte sichtbar zu machen.

Kluge Wege, starke Wirkung: So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang

Ein nachhaltiger Stadtrundgang ist mehr als nur ein Spaziergang von A nach B. Damit die Tour interessant, gut verständlich und angenehm erlebbar wird, lohnt sich eine durchdachte Planung. In diesem Material findet ihr praktische Tipps, wie ihr eure Route sinnvoll gestaltet,

Inhalte spannend vermittelt und eure Zielgruppe aktiv einbindet. Denn je besser der Rundgang aufbereitet ist, desto stärker bleibt er im Kopf – und macht sichtbar, was nicht alle sehen.

Inhalte für App & Social Media – so präsentiert ihr euren Rundgang wirkungsvoll

Ein guter Stadtrundgang lebt nicht nur von den Orten, sondern auch davon, wie sie dargestellt werden. Fotos, Videos und Texte sorgen dafür, dass eure Themen anschaulich und interessant vermittelt werden – in der App, auf Social Media oder bei der Präsentation vor Ort.

In diesem Material findet ihr Tipps für gelungene Aufnahmen und Texte, die eure Inhalte lebendig und verständlich machen. Eine klare Gestaltung hilft dabei, Nachhaltigkeit sichtbar und erlebbar zu machen.

BIPARCOURS kreativ nutzen – eine praktische Übung

Dieses Material dient als Anregung, die Möglichkeiten von BIPARCOURS selbstständig zu erkunden. In einer kleinen Übung könnt ihr ausprobieren, wie sich Inhalte in der App kreativ und interaktiv gestalten lassen – sei es in Form einer Tour, eines Spiels oder eines thematischen Rundgangs.

Die Checkliste im Anschluss unterstützt dabei, verschiedene Funktionen kennenzulernen und eigene Ideen zu entwickeln. So entsteht ein erster praktischer Zugang zur App – als Grundlage für spätere, inhaltlich ausgerichtete Touren.

Augen auf! So findet ihr Orte der Nachhaltigkeit

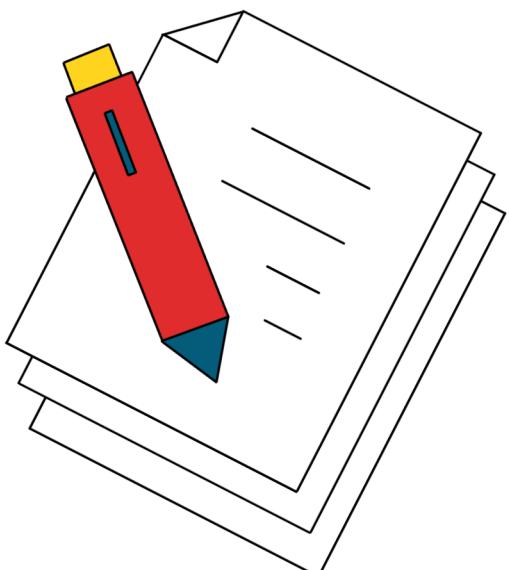
Manchmal liegen spannende Orte der Nachhaltigkeit direkt vor unserer Nase – wir müssen nur lernen, genauer hinzusehen. Dieses Material gibt euch fünf einfache, aber wirkungsvolle Tipps an die Hand, wie ihr nachhaltige Orte in eurer Umgebung entdecken könnt. Lasst euch treiben, bleibt neugierig und schaut genau hin!

Orte erzählen Geschichten – so formuliert ihr spannende Stationstexte

Ein nachhaltiger Stadtrundgang lebt von guten Inhalten – und davon, wie sie erzählt werden. In diesem Abschnitt findet ihr praktische Tipps, wie ihr eure Stationstexte spannend, verständlich und zielgruppengerecht gestaltet. Ihr erfahrt, wie ihr Nachhaltigkeit anschaulich macht, lokale Orte mit globalen Themen verknüpft und die Teilnehmenden aktiv einbezieht. So sorgt ihr dafür, dass euer Rundgang nicht nur informiert, sondern auch inspiriert – und in Erinnerung bleibt.

Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen

Hier könnt ihr eure Rückmeldungen zu den bisher erstellten Stationen notieren und anschließend in die Weiterentwicklung der Tour einfließen lassen. Im gemeinsamen Austausch können Verbesserungsvorschläge gesammelt, diskutiert und priorisiert werden.



Nachhaltigkeit und 17 Ziele – Ein Textvorschlag

Nachhaltigkeit – Was ist das eigentlich?

„Wir sollen so leben, dass Menschen auch in Zukunft noch gut leben können.“

Nachhaltigkeit heißt, dass wir mit der Erde so umgehen, dass auch zukünftige Generationen noch gut leben können. Wir verbrauchen also nicht mehr, als die Natur uns nachliefern kann – zum Beispiel Wasser, frische Luft, Holz oder gesunde Böden.

Nachhaltiges Handeln bedeutet auch, an andere zu denken: an Menschen in anderen Teilen der Welt und an alle, die nach uns kommen.

Dabei geht es nicht nur um die Umwelt. Nachhaltigkeit heißt auch, dass unsere Gesellschaft gerecht sein soll und dass unsere Wirtschaft so funktioniert, dass sie niemandem schadet. Alles soll so organisiert sein, dass es auf Dauer gut läuft – für Mensch und Natur.

Damit wir das schaffen, müssen wir also auf drei Dinge gucken: Wir müssen auf lange Sicht auf die Umwelt, die Wirtschaft und das Soziale achten.“

17 Ziele für Nachhaltigkeit

„Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den vereinten Nationen beschlossen. Sie gelten für alle Länder der Welt – und es wird auch weltweit daran gearbeitet, damit alle Menschen in Zukunft gut leben können. Die Ziele betreffen die Umwelt (Ökologie), die Gesellschaft (Soziales) und die Wirtschaft.“

Jedes Land soll seinen Teil dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen – auch Deutschland.

Es gibt zum Beispiel Pläne und Ideen, wie Deutschland nachhaltiger werden kann:

Immer mehr Windräder und Solarparks werden gebaut, damit wir mehr „saubere“ Energie erzeugen können. Auch der Verkehr soll sich verändern, damit es einfacher und angenehmer wird, mit Bus, Bahn oder dem Fahrrad zu fahren, anstatt das Auto zu benutzen.

Aber nicht nur Länder und Regierungen können etwas tun – auch wir alle persönlich können mithelfen. Wenn wir im Alltag auf bestimmte Dinge achten und sie umsetzen, tragen wir dazu bei, die Welt ein Stück nachhaltiger zu machen.

Genau darum geht es auch beim nachhaltigen Stadtrundgang: Ihr zeigt Orte, an denen Nachhaltigkeit bereits gelebt wird – Orte, an denen man sehen kann, wie Veränderung möglich ist.

Bevor wir gleich auf euren eigenen Rundgang und euren konkreten Ort schauen, bleiben wir noch einen Moment bei den 17 Nachhaltigkeitszielen.“

17 Ziele als digitale Abbildung zeigen oder als Ausdrucke auslegen

„Beim nachhaltigen Stadtrundgang, in dem wir uns mit verschiedenen Orten der Nachhaltigkeit beschäftigen, wollen wir besonders auf die Umwelt achten. Dabei geht es darum, zu verstehen, welche Auswirkungen unser Handeln auf die Umwelt hat und wie wir durch nachhaltige Entscheidungen dazu beitragen können, sie zu schützen.“

*Sammlung von Ideen mit den Jugendlichen:
Welche der 17 Ziele haben etwas mit „Umwelt“ zu tun?*

Folgende Ziele passen gut:

6: Sauberes Wasser: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser

7: Bezahlbare und saubere Energie: Zugang

zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

11: Nachhaltige Städte und Gemeinden: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

12: Verantwortungsvoll konsumieren und produzieren: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

13: Handeln für den Klimaschutz: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

14: Leben unter Wasser: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

15: Leben an Land: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufzubauen

Dabei gilt:

Jede Stadt und jede Gemeinde ist anders. Deshalb gibt es auch überall unterschiedliche Orte, an denen Nachhaltigkeit eine Rolle spielt – und verschiedene Perspektiven, die spannend sind.

In manchen Gemeinden gibt es vielleicht viele Nachhaltigkeitsinitiativen, die man besuchen kann.

In anderen Orten entdeckt man eher alltägliche Beispiele für nachhaltiges Handeln – und vielleicht auch großes Potenzial, neue Ideen anzustoßen oder Menschen zur Beteiligung zu motivieren.

Wir suchen öffentliche Orte, die für alle zugänglich sind – also Plätze, Gebäude oder Einrichtungen, die von interessierten Menschen besucht werden können.“

Mit der Gruppe einen Blick auf das Handout „Wo Nachhaltigkeit lebt – Orte mit Vorbildcharakter finden“ werfen

„Solche Orte werden wir für (Stadt XY) suchen und sie im nachhaltigen Stadtrundgang mit einer App sichtbar machen. Dafür schauen wir uns als nächstes an was einen interessanten Stadtrundgang allgemein ausmacht.“

Orte der Nachhaltigkeit

„Für unseren Stadtrundgang nehmen wir die 17 Nachhaltigkeitsziele als Grundlage. Auch wenn sie oft eher abstrakt und allgemein formuliert sind, können sie uns dabei helfen, Themenfelder zu finden, in denen Nachhaltigkeit vor Ort konkret sichtbar und erlebbar wird – in Form von echten Orten. Denn unser Rundgang soll nicht theoretisch bleiben. Er soll zeigen, was jede:r ganz praktisch zu mehr Nachhaltigkeit beitragen kann.“



Wo Nachhaltigkeit lebt - Orte mit Vorbildcharakter finden

Jede Stadt und Gemeinde ist anders. Dadurch gibt es überall auch unterschiedliche Orte der Nachhaltigkeit zu verschiedenen Themen. In manchen Gemeinden gibt es vielleicht viele Nachhaltigkeitsinitiativen, die aktiv sind und die man besuchen kann. In anderen Gemeinden gibt es viele alltägliche Orte der Nachhaltigkeit und tolle Potentiale neue Dinge mit anzustoßen und zu mehr Beteiligung aufzurufen.

Es gibt keine feste Liste mit „richtigen“ Orten oder eine Musterlösung, welche Orte in einem Stadtrundgang unbedingt auftauchen müssen. Vielleicht bietet eure Gemeinde auch einzigartige Orte, die es sonst nirgendwo gibt. Die Fragen und Ideen, die hier stehen sind daher als Anregung gedacht und können von euch noch ergänzt und erweitert werden.

Um zu überlegen, ob der Ort einen Bezug zum Thema Nachhaltigkeit hat, können euch folgende Fragen helfen:

1. Zu welchem der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) gibt es einen Bezug?
2. Trägt der Ort etwas zur ökologischen Nachhaltigkeit bei?
Falls ja, zu welchem Thema passt er:
Mobilität, Ernährung, Ressourcenschonung,
Energie, Biodiversität
3. Welche umweltfreundlichen Dinge werden an diesem Ort umgesetzt?
4. Kann dieser Ort andere Menschen dazu anregen sich nachhaltig(er) zu verhalten?
5. Kann dieser Ort für andere Menschen ein Beispiel sein wie man sich nachhaltig(er) verhalten kann?
6. Welche Potentiale gibt es hier einen neuen

Ort der Nachhaltigkeit entstehen zu lassen?

Denkt zum Beispiel an freie Grünflächen, auf denen etwas Neues entstehen kann

Ideen wonach ihr genau Ausschau halten könnt:

- Ort zum Teilen und Tauschen
- Ort an dem Dinge repariert werden können, damit sie länger halten
- Ort an dem man regionale Produkte kaufen kann
- Ort an dem Second Hand Gegenstände oder Kleidung gekauft werden kann
- Ort an dem E-Mobilität oder Fahrrad-Mobilität gefördert wird
- Ort an dem Gegenstände zum Recycling abgeben oder gesammelt werden können
- Ort an dem Naturschutz und Artenvielfalt gefördert wird
- Ort an dem Wissen zu Nachhaltigkeit zu finden ist oder vermittelt wird
- Ort an dem man sich für Nachhaltigkeit in seiner Freizeit engagieren kann
- Geschäft, an dem es die Möglichkeit für nachhaltigen Konsum gibt (zum Beispiel durch das Angebot von nachhaltigen Produkten oder die Möglichkeit Verpackungen einzusparen)
- Ort an dem etwas Nachhaltiges hergestellt wird
- Ort an dem Lebensmittel angebaut werden

Kluge Wege, starke Wirkung - So plant ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang

Analysiert eure Zielgruppe:

Fragt euch: Für wen erstellen wir diesen Rundgang? Wer könnte sich dafür interessieren? Was interessiert Menschen, die diesen Rundgang machen besonders?

Mögliche Antworten: ich will wissen wie ich mich vor Ort zum Thema Nachhaltigkeit engagieren kann, was passiert hier bei mir vor Ort zum Thema Nachhaltigkeit, warum betrifft mich das Thema im Alltag.

Plant die Route:

Entwickelt eine logische und gut erreichbare Route. Das bedeutet, dass die Stationen in einer sinnvollen Reihenfolge angeordnet sind so dass man nicht vor und zurück oder im Zick Zack laufen muss. Alle Stationen sollten auch gut begehbar und auf frei zugänglichen Flächen liegen. Achtet darauf, dass die Entfernungen zwischen den Stationen nicht zu lang sind, um die Teilnehmenden nicht zu langweilen.

Macht euch über die Dauer Gedanken:

Berücksichtigt die Aufmerksamkeitsspanne der Teilnehmenden und plant die Dauer des Rundgangs entsprechend. Eine gute Dauer für einen Stadtrundgang liegt zwischen 45 Minuten und maximal 1,5 Stunden.

Macht die Inhalte eures Rundgangs anschaulich:

Bindet eure Themen stets an konkret sichtbare Objekte an!

Eine gute Stadtführung zeichnet sich dadurch aus, dass sie bei der Vorstellung jedes Themas an konkreten Objekten anknüpft, d.h. dass sie

z.B. abstrakte Dinge wie die Energiewende anhand eines Windparks am Rand des Tagebaus darstellt, da so eine Version von erneuerbaren Energien gezeigt wird und die Energiewende mit einem konkreten Ort verbunden wird. Setzt, wenn möglich, Bilder ein, um abstrakte Dinge sichtbar zu machen.

Setzt Dinge in Beziehung und vermittelt Zusammenhänge:

„Was hat der Miniwald mit einem Urwald gemeinsam?“ Setzt Personen, Ereignisse und Dinge auf städtischer, nationaler oder internationaler Ebene in einen zeitlichen, räumlichen oder vergleichenden Zusammenhang wie zum Beispiel: „Warum ist dieser Ort hier bei uns wichtig für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)?“ oder „Was spielt dieser Bach für eine Rolle für unser Trinkwasser?“

Gliedert eure Texte vom Allgemeinen zum Besonderen:

Was ist besonders an dem Ort? Gibt es eine lustige Anekdote oder einen spannenden Fakt? Außergewöhnliche Geschichten bleiben den Menschen eher in Erinnerung. Bei einer Clean-Up Aktion am Rhein wurde zum Beispiel ein Tonkrug aus der Römerzeit gefunden. So schnell wird aus einer Aufräumaktion eine historische Forschung!

Bindet die Teilnehmenden ein:

Wenn die Teilnehmenden des Rundgangs einen eigenen Bezug zu Orten herstellen können oder selbst über Fragen dazu nachdenken müssen, bleiben die Orte besser im Kopf und der Rundgang macht mehr Spaß. In der App Actionbound könnt ihr dafür Fragen oder kleine Aufgaben einbauen.

Inhalte für App & Social Media - so präsentiert ihr euren nachhaltigen Stadtrundgang

Textaufbau

Absätze

Gliedert Texte zur Übersichtlichkeit.

Kurze Sätze

Formuliert kurze und einfache Sätze. Das erleichtert es, den Text zu lesen und zu verstehen.

Länge

Nutzt wenn möglich kurze Texte mit ca. 3 Absätzen.

Ansprache

Entscheidet ob ihr siezen oder duzen möchtet.

Hervorheben

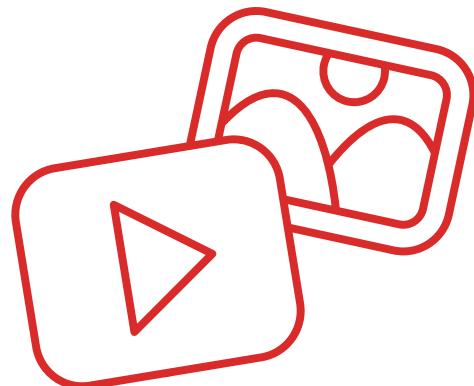
Hebt Überschriften und wichtige Infos in fett hervor - sparsam sein!

Emojis

Nutzt Emojis um Texte menschlicher wirken zu lassen - aber sparsam.

Zusammenhang

Euer Text sollten zum Bild / Video passen.



Bilder & Videos erstellen

Format

Nehmt Bilder und Videos eher im Hochformat auf, das ist am passenden auf dem Smartphone.

Belichtung & Schatten

Nehmt eher nicht gegen die Sonne auf - außer es wirkt aufregender. Achtet immer auf euren eigenen Schatten.

Motiv & Stil

Entscheidet ob ihr Aufnahmen mit oder ohne Personen erstellen möchtet.

Detailaufnahmen

Mixt Landschaftsaufnahmen mit Detailaufnahmen - geht also mal näher an Objekte ran!

Kameraführung

Videos müssen nicht statisch sein, schwenken ist erlaubt. Schnell oder langsam? Probiert es aus!

Bearbeitung & Schnitt

Achtet bei der Bild- und Videobearbeitung auf freundliche, natürliche Farben/Filter. Heute werden Videos meist sehr schnell geschnitten - es muss aber zu Thema passen. Nutzt dazu kostenlose Apps!

Creative

Bild, Video, Grafik, Audio

Catcher

Z.B. Frage, interessanter Fakt, Clickbait

Inhalt

Informationen aber kurz
W-Fragen beantworten (Wer, Wie, Was...)

Call to Action

Z.B. Jetzt ausprobieren, Mach mit!

BIPARCOURS kreativ nutzen - eine praktische Übung

Probiert dabei die verschiedenen Möglichkeiten die BIPARCOURS bietet aus.

Wenn ihr keine eigene Idee habt, könnt ihr hier ein Thema wählen:

- Rundgang durch Jugendheim, Schule oder ähnliches
- Euer Lieblingstier
- Krimirätsel

Checkliste

- Erstellt eine Startseite
- Verwendet mindestens ein Bild oder Video in eurer Tour
- Verwendet mindestens zwei Versionen vom Quiz. Wählt also aus: Lösungeingabe, Multiple Choice, Zahl schätzen, Liste sortieren, Lückentext. Für welche habt ihr euch entschieden?
- Verwendet eine Sache die ihr vorher bei einem Parcours, den ihr ausprobiert habt gesehen habt und die euch gefallen hat
- Baut an einer Stelle einen Link auf eine andere Webseite ein
- Erstellt eine Umfrage
- Stellt eine Aufgabe die per Text oder Bild beantwortet wird

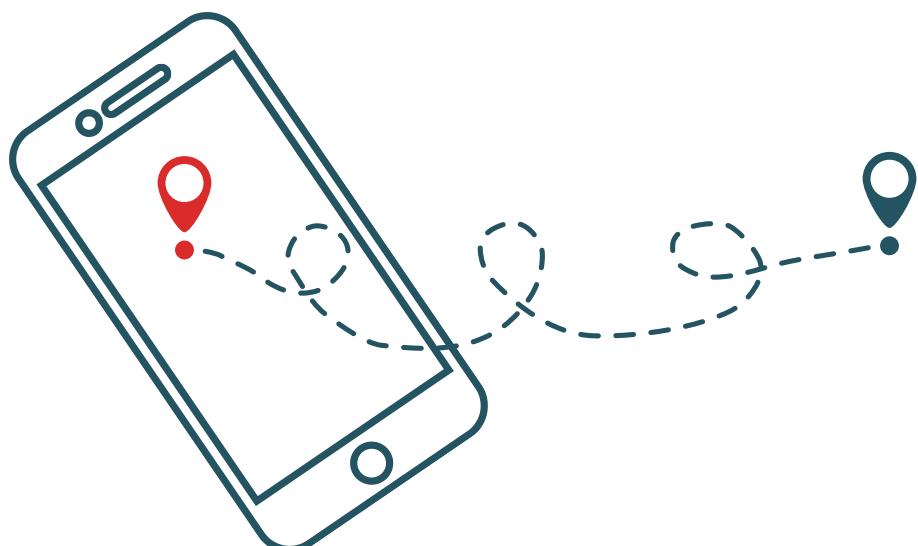
Schaut euch ein Tutorial an wenn ihr euch unsicher seid wie man etwas umsetzt:



Lasst euch noch mal von anderen Parcours inspirieren wenn ihr möchtet!

Probiert die Funktion „Ort finden“ aus und führt Menschen über GPS zu einem konkreten Ort

Beachtet dabei die Tipps zur Gestaltung von Texten, Fotos und Videos



Augen auf! So findet ihr Orte der Nachhaltigkeit

Geht mit offenen Augen durch den Ort spazieren und schaut was ihr entdeckt.

Zieht also ganz ohne Ziel los und sucht einfach mal. Ein paar Beispiele:

Plakate im Schaufenster bei denen man sonst nicht genauer hin schaut: wird hier z.B. ein Repair-Café oder ein Flohmarkt beworben?

ein umgefallenes Schild auf einer Wiese: es handelt sich um eine Wildblumenwiese. recherchiert was das genau bedeutet.

die Bushaltestelle, von der ihr täglich den Bus aus nehmt: was seht ihr hier?

Fragt andere Menschen nach Tipps: Familie, Freunde, Nachbarn usw.

Besonders Leute, die sehr im Ort verwurzelt sind kennen oft Geheimtipps und haben ein gutes Netzwerk über das sie viele Informationen bekommen.

Was glaubt ihr würden eure Großeltern zu dem Begriff „Nachhaltigkeit“ sagen? Vielleicht kommen da ganz andere Ideen zustande als in der eigenen Generation.

Sucht nach Orten mit offiziellen Nachhaltigkeitszertifikaten oder -auszeichnungen.

Einige Restaurants, Geschäfte, Höfe, Hotels und Unternehmen erhalten solche Anerkennungen für ihre Bemühungen um Umweltfreundlichkeit. Gibt es so etwas bei euch in der Stadt?

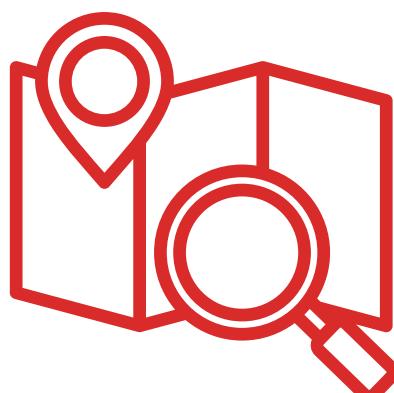
Stöbert in den Sozialen Medien, denn hier werden viele aktuelle Aktionen und Events geteilt.

Zudem haben viele ehrenamtliche Initiativen einen Auftritt in den sozialen Medien und berichten über ihre Arbeit. Gibt es vielleicht einen Ort an dem eine Initiative regelmäßig etwas zum Thema Nachhaltigkeit umsetzt?

Nutzt ein Kartentool (z.B. Open Street View, Google Maps) und schaut euch dort euren Ort online an:

Was für Flächen, Geschäfte, Restaurants, Räumlichkeiten sind eingezeichnet?

Was davon könnte mit dem Thema Nachhaltigkeit zu tun haben?



Orte erzählen Geschichten – so formuliert ihr spannende Stationstexte



Was gibt es zu sehen?

Bindet eure Themen stets an konkret sichtbare Objekte an, damit der Bezug zu eurem Ort gegeben ist. Gib eine kurze Zusammenfassung dessen, was die Teilnehmenden dort sehen werden.

Welchen Bezug gibt es zum Thema Nachhaltigkeit/nachhaltiger Konsum?

Nennt z.B. das SDG zu welchem dieser Ort einen Beitrag leistet oder...

...Setzt Dinge in Beziehung und vermittelt Zusammenhänge

„Was hat der Miniwald mit einem Urwald gemeinsam?“ Setzt Personen, Ereignisse und Dinge auf städtischer, nationaler oder internationaler Ebene in einen zeitlichen, räumlichen oder vergleichenden Zusammenhang wie zum Beispiel: „Warum ist dieser Ort hier bei uns wichtig für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)?“ oder „Welche Rolle spielt dieser Bach für unser Trinkwasser?“

Gliedert eure Texte vom Allgemeinen zum Besonderen

Was ist besonders an dem Ort? Gibt es eine

lustige Anekdote oder einen spannenden Fakt? Außergewöhnliche Geschichten bleiben den Menschen eher in Erinnerung. Bei einer Clean-Up Aktion am Rhein wurde zum Beispiel ein Tonkrug aus der Römerzeit gefunden. So schnell wird aus einer Aufräumaktion eine historische Forschung!

Bindet die Teilnehmenden ein:

Wenn die Teilnehmenden des Rundgangs einen eigenen Bezug zu Orten herstellen können oder selbst über Fragen dazu nachdenken müssen, bleiben die Orte besser im Kopf und der Rundgang macht mehr Spaß. In der App Actionbound könnt ihr dafür Fragen oder kleine Aufgaben einbauen. Dabei könnt ihr mit der Aufgabe Bezug auf euren Text nehmen und z.B. Dinge abfragen die

Schnelltipps:

kurz und knapp: versucht euch auf das Wichtigste zu beschränken, bei sehr langen Texten wird evtl. nicht alles gelesen oder wieder etwas vergessen

Fakten: Gebt die Quelle an aus der besonders wichtige Informationen stammen, damit die Teilnehmenden sich weiter zu dem Thema informieren können

Beispiel:

Hier, an diesen drei Altglascontainern, könnt ihr einen wichtigen Teil des Recyclingprozesses sehen.

Dieser Ort unterstützt das Ziel 12 der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs), das sich auf verantwortungsvollen Konsum und Produktion konzentriert. Durch das Recycling von Glas werden natürliche Ressourcen geschont und die Umweltbelastung reduziert. Zudem wird durch das Recycling von Glas Energie gespart und die Treibhausgasemissionen verringert, was wiederum zum Ziel 13 der SDGs beiträgt, den Klimawandel zu bekämpfen.

Wusstet ihr, dass Glasflaschen und Gläser unendlich oft recycelt werden können, ohne an Qualität zu verlieren? (<https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/haushalt-wohnen/altglas#hintergrund>) Das Recycling von Glas ist daher eine besonders nachhaltige Praxis, die dazu beiträgt, unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und unsere Umwelt zu schützen.

Richtiges Recycling ist wichtig! Man sollte Gläser wie Fenster-, Auto-, Kristall- und feuerfeste Gläser wie Laborglas, Ceran®, Pyrex® nicht in Altglasbehältern entsorgen. Sie können schwer ausgesondert werden und stören den Recyclingprozess, was zu Produktionsausfällen führt. (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/ressourcen-abfall/verwertung-entsorgung-ausgewaehlter-abfallarten/glas-altglas#altglas-sammlung-mit-tradition>)

Frage:

Was darf im Altglascontainer entsorgt werden?
Mehrfachnennung möglich

leere Glasverpackungen für Lebensmittel, wie
Konservengläser

kaputte Teller

alte Weingläser

Medizinfläschchen

Cremetiegel aus Glas

Energiesparlampen

Lösung: leere Glasverpackungen für Lebensmittel, wie Konservengläser; Medizinfläschchen; Cremetiegel aus Glas

Wichtig: Generell ist eine Vorsortierung beim Verbraucher unbedingt erforderlich. Besonders wichtig ist die Farbreinheit der Altglasscherben. Blaue Flaschen und Behältergläser in anderen Farben, die nicht eindeutig zu Weiß-, Braun- oder Grünglas zugeordnet werden können, gehören in den Grünglascontainer. Denn Grünglas verträgt am ehesten Fehlfarben, ohne dass die Farbe beeinträchtigt wird.

Gemeinsam weiterentwickeln – Feedback auswerten und nutzen

Name der Station	Verbesserungsvorschlag
Start	
Abschluss-Station	



Impressum

Herausgegeben von:

Verbraucherzentrale NRW
Projekt MehrWertRevier
Helmholtzstraße 19, 40215 Düsseldorf
T 0211 91380-1689
mehrwert@verbraucherzentrale.nrw
verbraucherzentrale.nrw
mehrwertrevier.nrw

Redaktion und Text:

Dominique Choina, Jana Marquardt

Gestaltung:

Verbraucherzentrale NRW

Bildnachweise:

Titel – Verbraucherzentrale NRW
S. 5 - 10 – Verbraucherzentrale NRW
S. 11 – gettyimages/Fotojog
S. 13 – Verbraucherzentrale NRW
S. 27 – Verbraucherzentrale NRW

Stand:

Oktober, 2025

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen**

